



# Pädagogische Konzeption

## **Stand 2020**

*Ob ein Kind zu einem warmherzigen, mit Sinn für das Gemeinwohl offenen und vertrauensvollen Menschen heranwächst, oder aber zu einem gefühlskalten, destruktiven, egoistischen Menschen, das entscheiden die, denen das Kind in dieser Welt anvertraut ist, je nachdem, ob sie ihm zeigen, was Liebe ist, oder aber dies nicht tun... Auch künftige Staatsmänner und Politiker werden zu Charakteren geformt, noch bevor sie das fünfte Lebensjahr erreicht haben – das ist erschreckend, aber wahr.*

*Astrid Lindgren,  
schwedische Kinderbuchautorin  
(1907 – 2002)*

# Inhalt

- 1. Unser Angebot**
  - 1.1 Gruppen
  - 1.2 Schließtage
  - 1.3 Verpflegung
  - 1.4 Gebühren
- 2. Der Träger Ulmer Kinderladen e.V**
- 3. Unser pädagogisches Profil**
  - 3.1 Eingewöhnung
  - 3.2 Bildungsbereiche
  - 3.3 Partizipation
  - 3.4 Inklusion
  - 3.5 Die Rolle der Fachkraft
  - 3.6 Waldpädagogik
- 4. Räume**
- 5. Eltern im Kinderladen**
- 6. Kooperationen und Übergänge**
- 7. Kinderschutz**
- 8. Qualitätssicherung**
  - 8.1 Qualifizierung, Weiterbildung und Multiprofessionalität
  - 8.2 Beschwerdeverfahren

# 1. Unser Angebot

## 1.1 Gruppen

Im Wiblinger Kinderladen bieten wir insgesamt 4 Gruppen an:

Gruppe	Öffnungszeiten	Baustein	Plätze	Mittagessen	
1	Krippe	7:30 Uhr – 13:00 Uhr	1	10	wählbar
2	Krippe	7:30 Uhr – 16:00 Uhr	4	10	ja
3	Kindergarten	7:30 Uhr – 16:00 Uhr	4	20	ja
4	Waldkinder- gartengruppe	8:00 Uhr – 16:00 Uhr	1 4	10	nein ja

## 1.2. Schließtage

Der Wiblinger Kinderladen hat ca. 24 Schließtage im Jahr, diese sind:

3 Wochen in den Sommerferien  
Zwischen Weihnachten und hl. Drei Könige  
1 Brückentag im Sommer  
Bei Bedarf 1 Konzeptionstag

## 1.3. Verpflegung

Gemeinsame, altersgerechte und vollwertige Mahlzeiten sind und sehr wichtig. Das Frühstück bereiten wir gemeinsam mit den Kindern zu, hierbei hat jeder Wochentag sein eigenes Frühstück – so können sich schon die Kleinsten im Wochenrhythmus orientieren. Montags gibt es Vollkorn-Butterbrezeln, Dienstags Dinkel-Grießbrei mit Apfelmus, Mittwochs Vollkornbrot mit (Frisch-)Käse, Donnerstags Müsli, Freitags Vollkornbrot mit Marmelade.

Mittags bekommen wir Essen von GastroMenü geliefert. Den Speiseplan wählen wir gemeinsam mit den Kindern aus, hierbei achten wir besonders auf Vielseitigkeit und Ausgewogenheit. Bei Unverträglichkeiten und Allergien können spezielle Allergiker-Menüs bestellt werden.

Nachmittags gibt es eine Obstmahlzeit. (In Krippengruppe 1 schon vormittags statt des warmen Mittagessens).

Zu trinken bieten wir Leitungswasser und Tee an.

## 1.4 Gebühren

Leider ist der Kinderladen nicht kostenlos – die Gebühren richten sich nach der Satzung der Stadt Ulm und sind abhängig vom Einkommen der Familien.

Um die Kosten als freier Träger zu decken, müssen wir zusätzlich 20 Euro Vereinsanteil pro Monat und Kind berechnen. Für Familien mit Lobbycard und mit 4 oder mehr Kindern ist eine Befreiung von den Gebühren möglich.

In den Ganztagesgruppen berechnen wir außerdem 65 Euro Essensgeld monatlich (auch hier ist bei geringem Einkommen eine Förderung möglich!). In den Halbtagesgruppen sind 20 Euro pro Monat Frühstücksgeld zu entrichten.

## **2. Der Träger Ulmer Kinderladen e.V.**

Der Ulmer Kinderladen e.V. entwickelte sich von einer Selbsthilfegruppe zu einer anerkannten und öffentlich geförderten Kindertagesstätte. Träger ist der Verein.

Der Vorstand des Vereines setzt sich aus geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern (Markus Kienle, Manfred Richter) und beisitzenden Vorstandsmitgliedern (gerne aus der aktuellen Elternschaft).

Die Fachbereichsleitung fungiert als Trägervertretung und Fachaufsicht.

### **Der Ulmer Kinderladen e. V. wurde von Eltern gegründet.**

Seit 1982 besteht der Ulmer Kinderladen e. V. Entstanden ist unsere Einrichtung, weil es für die damaligen Eltern wichtig war, ihren Kindern den Kontakt mit anderen Kindern zu ermöglichen und gleichzeitig für die Eltern Freiräume zu eröffnen, um z. B. wieder arbeiten gehen zu können.

Dies ist auch heute noch unser Anliegen, auch wenn die Einrichtungen mittlerweile von einer Selbsthilfegruppe zu einer städtisch anerkannten und von der Stadt Ulm zu einem großen Teil finanzierten Kindertageseinrichtung geworden ist, die ihren festen Stellenwert in der Stadt hat. Im September 2013 wurde der Wiblinger Kinderladen als zweite Einrichtung eröffnet.

### **Kinder brauchen Kinder.**

Kinder können schon im Babyalter Beziehungen zu anderen Kindern aufbauen, Kleinkinder sind in der Lage, ein Gemeinschaftsgefühl, ein Gemeinschaftsbewusstsein zu entwickeln. Sie fühlen sich als Gruppe. Sie helfen sich gegenseitig, lernen sich gegenseitig zu trösten, lernen mit Aggressionen umzugehen, motivieren sich gegenseitig zum gemeinsamen Spiel und übernehmen Aufgaben für die Gruppe. Dieser Kontakt zu Gleichaltrigen gewinnt heutzutage, da viele Kinder als Einzelkinder aufwachsen, noch an Bedeutung. Die Möglichkeit einen Teil des Tages in einer Kindergruppe zu verbringen ist deshalb für uns ein wichtiger Bestandteil der Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung schon vor dem Eintritt in den Kindergarten.

### **Eltern brauchen kinderfreie Zeiten.**

Wir bieten im Ulmer Kinderladen und Wiblinger Kinderladen jeweils vier Gruppen mit unterschiedlichen Öffnungszeiten an. Dadurch geben wir auch dem für die Kinderbetreuung zuständigen Elternteil die Möglichkeit, einer Berufstätigkeit nachzugehen, eine Ausbildung zu absolvieren oder in der kinderfreien Zeit etwas für sich zu tun.

## **3. Unser pädagogisches Profil**

### **3.1 Eingewöhnung**

Die Kinder verbringen im Kinderladen einen eigenständigen Lebensabschnitt. Dabei ist es unser Ziel, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen, sich innerhalb der Gesellschaft zu selbständigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Unter Berücksichtigung der besonderen Abhängigkeit der Kinder von den erwachsenen Bezugspersonen, nehmen wir die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten ernst. Wir wollen die Atmosphäre im Kinderladen so gestalten, dass die Kinder in einer liebevollen, geborgenen und stabilen Umgebung aufwachsen. Als Basis für alle Erfahrungen im Kinderladen steht am Anfang eine behutsame und kindgerechte Eingewöhnung.

### **In der Krippe:**

Für die Eingewöhnung in der Krippe nehmen wir uns im Kinderladen 4-6 Wochen Zeit. Am Anfang kommen die Kinder mit Mama oder Papa eine Stunde lang zum spielen, bis nach einigen Tagen die erste Trennung für ca. 10 Minuten stattfindet. In den folgenden Tagen und Wochen wird die Zeit, die das Kind allein bei uns verbringt immer länger – wir richten uns dabei nach dem Tempo des Kindes.

Mit der Sicherheit dieser neuen Beziehungen können die Kinder nun losziehen, um ihr neues Umfeld zu erkunden, basale Sinneserfahrungen zu machen und sich selbst auszuprobieren. Neben geplanten Angeboten in den verschiedenen Bildungsbereichen legen wir großen Wert auf die Begleitung der Kinder in Alltagssituationen. Denn es passiert ganz viel Pädagogik dort, wo man sie nicht auf Anhieb sieht!

Am Ende der Eingewöhnung findet ein Gespräch zwischen der Bezugserzieherin / dem Bezugserzieher und den Eltern statt, um den Start im Kinderladen zu reflektieren und die Erziehungspartnerschaft zu vertiefen.

### **Im Kindergarten:**

Bei Kindern, die in unserem Haus von der Krippe in den Kindergarten wechseln, gestalten die Fachkräfte einen sanften, individuell gestalteten Übergang. Dazu gehören gruppenübergreifende Angebote, Besuche der Kinder in den jeweiligen Gruppe und eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bezugserzieherinnen und Bezugserziehern.

In den ersten Tagen in der neuen Kindergartengruppe holen die Eltern die Kinder schon mittags ab, damit sie sich langsam an die neuen Abläufe gewöhnen können. In ganz individuellem Tempo wird der Kindergarten-Tag dann mit Mittagessen, Ruhezeit und Nachmittagsgestaltung vervollständigt.

Kommen Kinder „von außen“ neu in eine Kindergartengruppe des Wiblinger Kinderladens, läuft die Eingewöhnung ähnlich wie in der Krippe ab – allerdings können die Kinder meist schon früher eine längere Zeit ohne Mama oder Papa in der Gruppe sein, so dass sich die Eingewöhnungszeit auf 2-3 Wochen reduziert.

## **3.2 Bildungsbereiche**

Den Orientierungsplan verstehen wir als Basis all unseres pädagogischen Handelns.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sprache**

Die Sprache ist das A und O für Beziehungsaufbau, Weltverständnis und alles Lernen. Deshalb ist es uns wichtig, mit den Kindern viel zu sprechen, auch wenn sie das Gesprochene noch nicht vollständig verstehen. So lernen sie frühzeitig sich mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen und Abläufe besser zu verstehen. Dabei halten wir es für selbstverständlich, Kinder als eigenständige Personen ernst zu nehmen und auch so anzusprechen.

Durch Vorlesen, Fingerspiele, Gespräche, Singen, Mundmotorikspiele, Rollenspiele, Theaterspielen usw. fördern wir spielerisch die Sprachentwicklung der Kinder. In allen nachfolgenden, pädagogischen Punkten spielt die Sprache deshalb eine vorrangige Rolle.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Denken**

Wir wollen den Kindern ihre Umwelt durchschaubar und damit begreifbar machen. Wir arbeiten mit den Kindern lebensnah, ausgehend vom natürlichen Umfeld und der uns umgebenden

Umwelt. Durch gemeinsame Spiele und Ausflüge wollen wir den Kindern ihre Umwelt verständlich machen. Sie lernen dadurch Dinge ihrer Umwelt einzuordnen, zu differenzieren und zu bewerten. Dabei ist es uns wichtig, uns mit den Kindern auch außerhalb unserer Kinderladenräume aufzuhalten.

Wir bemühen uns, den Kindern im Umgang mit lebenspraktischen Dingen, wie Kleidung, Nahrung und Spielzeug weitgehend selbständiges und verantwortungsvolles Handeln zu ermöglichen.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sinn, Werte und Religion**

Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, die Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen fördert. Dabei bieten wir den Kindern Raum und Möglichkeiten, damit sie, soweit als möglich, eigene Entscheidungen treffen können und eigene Ideen und Wünsche entwickeln.

Aber zum Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein gehört es auch, dass die Kinder lernen, sich in eine Gemeinschaft mit eigenen Regeln zu integrieren. Wir möchten ein Umfeld schaffen, in dem sich die Kinder aktiv an Gestaltungsprozessen beteiligen können.

Sie werden ermutigt, selbst auszuwählen, in welchem Raum und mit welchen Materialien sie „arbeiten“. Die Kinder sind außerdem an der Raumgestaltung beteiligt – so wachsen die Räume mit den Bedürfnissen der Kinder und sind in einem ständigen Entstehungsprozess.

Unsere Regeln und Rituale basieren auf den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte im Ulmer Kinderladen. Auch sie sind ständig im Fluss, werden von den Kindern mitgestaltet und von den Fachkräften immer wieder selbstkritisch hinterfragt. Hierbei legen wir großen Wert auf Transparenz des pädagogischen Personals gegenüber den Kindern und Eltern – so werden Prozesse erlebbar und selbstwirksam gestaltet. Im Tagesablauf gibt es feste Strukturen und Abläufe – doch auch diese können in gewissem Rahmen nach den Bedürfnissen einer Kindergruppe flexibel gestaltet werden.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Gefühl und Mitgefühl**

Deshalb halten wir Aktionen, wie gemeinsames Essen oder einen Ausflug machen für wichtige, das Gruppengedühl fördernde Aktivitäten. Leben in der Gruppe bedeutet Gemeinschaft zu erfahren, Spaß zu haben, aber auch Rücksicht aufeinander zu nehmen, Fremdartigkeit zu erleben und diese anzunehmen und zu akzeptieren. In der Gruppe auch mal an Grenzen zu stoßen. So erwächst die wichtige Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken!

Die Entwicklungsspanne zwischen einem einjährigen und einem sechsjährigen Kind ist enorm. Deshalb liegt unser Schwerpunkt darin, die Kinder in jeder Phase ihrer individuellen Entwicklung unterstützend zu begleiten. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, Kind zu sein, nicht mehr und nicht weniger!

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sinne**

Alle Sinne der Kinder sollen angesprochen werden (Sinneswahrnehmung).

Alles, was wir mit den Kindern machen, hat in irgendeiner Form mit der Sinneswahrnehmung zu tun. Die sechs Sinne sind: Riechen, Hören, Schmecken, Sehen, Tasten und nicht zu vergessen, der Gleichgewichtssinn. Besonders beliebt sind bei den Kindern die Fühl- und Krabbelspiele, die sowohl den Hör- als auch den Tastsinn spielerisch fördern.

### **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Körper**

Die Kinder sollen zu einem positiven Körpergedühl gelangen. Sie lernen, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen und dabei auch akzeptieren, dass die Menschen in ihrem Umfeld, ebenfalls Bedürfnisse haben. Sie sollen also für sich sorgen und dabei trotzdem Rücksicht auf die anderen nehmen. Wir fördern durch die Körperwahrnehmung sowohl die Grob- als auch die Feinmotorik.

Wir haben im Kinderladen die Möglichkeit, den Kindern einen großen Bewegungsfreiraum zu bieten. Außerdem dürfen die Kinder bei uns viele Dinge ausprobieren, die auch einmal Dreck machen (Matschen im Sand, Malen mit den Händen, die ersten Versuche selbständig zu essen...) Durch Bewegung aller Art wird die Grobmotorik der Kinder ausgebildet. Dazu gehört beispielsweise das Klettern, Balancieren, Tanzen, Hüpfen, Springen, Rennen, Kriechen, Krabbeln, Robben, Rollen, usw.

In gezielten Bewegungsangeboten, Bewegungsbaustellen und motorischen Herausforderungen im Alltag stellen wir eine anregende Lernumgebung zur Verfügung.

Bei der Handhabung von Werkzeugen und Materialien wird eher die Feinmotorik gefördert, z. B. beim Essen, Malen, Puzzeln, Bücherseiten umblättern usw.

Wir fördern die Kinder im musischen Bereich.

Die Kinder bekommen bei uns Raum, ihre Kreativität in vielen Bereichen zu entdecken und auszubilden. So bieten wir den Kindern z. B. an, in den Bereichen Malen, Kneten und Gestalten, ihre Erfahrungen zu sammeln.

Jede Jahreszeit wird mit ihren Liedern begleitet. Auch bei der Bewegungserziehung spielt Musik eine große Rolle. Wir hören Musik und wir machen Musik, sowohl mit Gesang, als auch mit unseren selbst gebastelten Instrumenten.

### **3.3 Partizipation**

Jedes Kind, jedes Elternteil, jede Fachkraft gestaltet den Wiblinger Kinderladen mit seinen Impulsen mit. Altersgerechte Mitbestimmung ist bei uns für alle Kinder, von den Einjährigen bis zu den Vorschulkindern erlebbar. Hierbei wählen die Fachkräfte sorgsam den passenden Rahmen aus, in dem die Kinder Entscheidungsprozesse gestalten. Die nonverbalen Impulse von Kleinkindern zu deuten und zu achten erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Responsivität von den Fachkräften. Wir möchten beispielsweise respektieren, dass es Thema der Kinder ist, sich in der Garderobe am Öffnen und Schließen von Reißverschlüssen zu erproben und dort zu verweilen anstatt möglichst schnell in den Garten zu gelangen.

Je älter die Kinder werden, desto weiter kann auch ihr Rahmen der Mitbestimmung gesteckt werden. In verschiedenen Gruppenkonstellationen haben sie die Möglichkeit, über Ausflüge, Projekte, Alltagssituationen, Regeln abzustimmen. So werden demokratische Prozesse erlebbar gemacht. Sämtliche Strukturen im Kinderladen können so von den Fachkräften reflektiert, überprüft und diskutiert werden, wodurch ein ständiger transparenter Qualitätssicherungsprozess lebendig gehalten wird.

### **3.4 Inklusion**

Wir sind eine inklusiv arbeitende Kindertageseinrichtung und stellen sicher, dass im Rahmen unserer strukturellen Möglichkeiten jedes Kind mit seiner Persönlichkeit und seinen Fähigkeiten angenommen wird, um sich gemäß seiner Ressourcen bestmöglich entwickeln zu können. Wir möchten alle Familien mit ihren Bedürfnissen, Möglichkeiten und jeden Menschen mit seiner Individualität einbinden. Vielfältigkeit ist bei uns Normalität. Unser Ziel ist es, dass jeder Mensch uneingeschränkt und barrierefrei teilhaben kann und diese Werte auch den Kindern vermittelt werden.

### 3.5 Die Rolle der Fachkraft

Als Basis für eine optimale Unterstützung der kindlichen Entwicklung durch die Fachkraft verstehen wir eine stabile Beziehung. Je sicherer sich das Kind an seine Bezugserzieherin / seinen Bezugserzieher gebunden fühlt, desto größer ist sein Selbstvertrauen, mit dem es in die Welt geht. Nur wenn wir uns auf die Kinder einlassen, sie in ihrer Individualität annehmen können wir ihnen das zutrauen, was sie sich selbst zutrauen.

#### Ko-Konstruktion

Die Fachkraft ist an der Seite des Kindes, das seine eigenen Bildungsprozesse gestaltet. Sie stellt eine anregende Umgebung (Räume, Materialien...) bereit, gibt Impulse, ist Vorbild und spiegelt den Lernprozess (sprachlich). Aus Impulsen der Kinder werden pädagogische Angebote entwickelt, bei denen sie intensiv an ihrem Thema arbeiten können. Durch die Dokumentation von Lernprozessen werden diese transparent gemacht und ihnen ihr hoher Stellenwert in der Gesamtentwicklung zugemessen.

#### Ko-Regulation

Emotionsregulation ist im KiTa-Alltag allgegenwärtig und eine der zentralsten Herausforderungen für Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Die Fachkräfte unterstützen diesen Prozess, indem sie die Emotionen der Kinder deuten und spiegeln, Äußerungen und Verhaltensweisen eine Bedeutung unterstellen (z.B.: „Ich habe den Eindruck, du ärgerst dich gerade sehr“). Sie zeigen Wege auf, für die eigenen Bedürfnisse einzustehen und dabei die Grenzen der Mitmenschen zu achten. Ziel ist es, dass Kinder ihre Bedürfnisse, Emotionen und Empfindungen spüren, einordnen, äußern und regulieren lernen.

### 3.6 Waldpädagogik

Der Wald spielt als Erfahrungsraum für alle Kinder der 4 Gruppen des Wiblinger Kinderladens eine bedeutsame Rolle. In der Kindergartengruppe sind wöchentliche Waldtage im Wochenrhythmus verankert, die Krippengruppen planen ihre Ausflüge in den Wald situationsorientiert. Die Naturkindergartengruppe hat vormittags ihr „Zuhause“ an ihrem Waldplatz, wo auch der Bauwagen als Schutzhütte steht.

Unsere pädagogischen Ziele gelten für jegliche Bildungsangebote und Ausflüge in den Wald:

- Förderung eines **positiven Selbstkonzeptes** der Kinder durch die Bewältigung motorischer und sozialer Herausforderungen. Das besondere Gruppengefühl in der Natur ohne die Begrenzung eines Gruppenraumes bietet den Kindern die Möglichkeit, frei zu explorieren und dabei Zutrauen und Halt durch die Fachpersonen zu erfahren. Kooperation in der Gruppe, klare Kommunikation und eine Balance zwischen dem „ich“- und dem „wir“-Gefühl fördern die soziale Kompetenz und emotionale Entwicklung. Kinder erfahren im Wald echte Selbstwirksamkeit indem sie lebenspraktisch tätig sind und ihr Urbedürfnis zu sammeln, bauen, entdecken und etwas bewegen befriedigen. Der inklusive Ansatz kann in der Natur optimal gelebt und vermittelt werden.
- Die Kinder werden für den Wald als wertvollen Bestandteil ihres Sozialraumes sensibilisiert. Ein sorgsamer Umgang mit der **Natur** und die Verantwortung jedes Einzelnen für ihren Erhalt ist ein bedeutsames Ziel unserer Waldpädagogik. Die Kinder lernen, achtsam mit den Pflanzen und Tieren im Wald, aber auch miteinander umzugehen. Einer Entfremdung der Natur wird vorgebeugt – was insbesondere in unserem Sozialraum bedeutsam ist, wo viele Familien auf engstem Raum



zusammen leben.

– Die positive Auswirkung waldpädagogischer Arbeit auf die **Gesundheit** der Kinder ist längst nachgewiesen. Zunächst wird der Bewegungsarmut, von der Kinder unserer Gesellschaft häufig betroffen sind, entgegengewirkt. Die tägliche **Bewegung** an der frischen Luft – bei jedem Wetter – wirkt sich positiv auf die körperliche aber auch psychische Verfassung der Kinder aus. Zudem werden sie sicherer im Umgang mit motorischen Herausforderungen wie z.B. dem Klettern oder dem Gehen auf unebenem Untergrund. Dies schützt sie nachhaltig vor Unfällen im Alltag.

– Im Wald machen die Kinder eine Vielzahl an basalen **Sinneserfahrungen**. Verschiedene Untergründe, auf denen sie gehen, Gerüche, Geräusche, Licht und Farben bilden eine zugleich sehr anregende aber auch reizarme Umgebung. Darauf legen wir besonders im Hinblick auf den Medienkonsum vieler Kindergartenkinder großen Wert.

Durch den äußerst sparsamen Einsatz von „Künstlichem“ - also klassischem Spielzeug wird der Konsumorientierung entgegengewirkt. Die Stille im Wald birgt eine besondere Chance in der **Sprachentwicklung**, da ihre eigenen Äußerungen viel präsenter für die Kinder sind. Die Empfindungen und Erkenntnisse über Sinneszusammenhänge der Kinder in dieser Lernumgebung werden in verschiedenen pädagogischen Angeboten aufgegriffen.

#### 4. Räume

Im Wiblinger Kinderladen hat jede Gruppe ihren Gruppenraum, ein Badezimmer und einen Schlafraum.

In den Gruppenräumen werden Funktionsbereiche an die jeweilige Gruppenkonstellation, Themenbereiche und Bedürfnisse der Kinder angepasst, um eine anregende Umgebung zu schaffen und den Bildungsbereichen des Orientierungsplans gerecht zu werden.

Zusätzlich bietet der WiKiLa einen Bewegungsraum, der unter Anderem mit Pikler- und Hengstenberg- Bewegungsmaterialien ausgestattet ist. Hier hat auch die Teilgruppe der Naturkindergartengruppe ihr „Zuhause“, die sich von 12:45 bis 16 Uhr im Wiblinger Kinderladen aufhält.

Der Rollenspielbereich im Flur ist Funktionsbereich der Ü3-Gruppen und Begegnungsstätte für alle Kinder des Hauses zugleich.

Unser Außenspielbereich bietet Raum für Bewegung, Sinneserfahrungen, Rollenspiel, Werken, Gärtnern und Experimentieren.

#### 5. Eltern im Wiblinger Kinderladen

Wir legen Wert auf regelmäßige Elternabende, auf denen unsere Arbeit vorgestellt wird. Wir berichten, was gerade in den Gruppen passiert und geben einen Ausblick auf die kommende Zeit. Die Auseinandersetzungen mit den verschiedenen Meinungen und Vorstellungen der Eltern ist uns wichtig. Wir sehen uns darüber hinaus als Ansprechpartner für die Anliegen und Probleme der Eltern, ohne sie in Erziehungsfragen bevormunden zu wollen.

Deshalb pflegen wir die "Tür- und Angelgespräche" und haben mindestens ein Mal im Jahr ein Entwicklungsgespräch.

### **Inwieweit ist die Mitarbeit der Eltern gefragt?**

Um das Vertrauensverhältnis aufrecht zu erhalten, ist es uns wichtig, dass die Eltern während der gesamten Kinderladenzeit den Gruppenalltag miterleben.

Im Gegensatz zu anderen Kindertageseinrichtungen in denen die Kinder abgegeben und wieder in Empfang genommen werden, bieten wir die Möglichkeit, ja legen Wert darauf, dass die Eltern vor allem beim Abholen der Kinder in den Kinderladen hineinkommen können und freuen uns, wenn sie dort auch etwas Zeit mitbringen. So können positive und negative Erlebnisse und Erfahrungen des Kindes angesprochen werden, um Ihnen und Ihrer Familie ein „Feedback“ des Tages zu geben.

Wir legen Wert darauf, dass ein Elternteil – wenn zwei Elternteile vorhanden sind, wäre es wünschenswert im Wechsel – sich einmal im Monat an unserem Gruppenalltag beteiligen.

### **Der Elterntag**

Der Elterntag ist u.a. Grundlage der engen Zusammenarbeit und offenen Arbeitsweise mit unseren Eltern. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit, in Absprache mit den Erzieherinnen, ihren Elterntag individuell zu gestalten. Außerdem besteht die Möglichkeit, in den Stunden der Anwesenheit im Kinderladen, auf die Bedürfnisse des Kindes in „seiner“ Umgebung, den Kinderladen einzugehen. Die Arbeit der Erzieherinnen mit den Kindern ist somit für alle transparent. Ein Privileg und wichtige Grundlage für das gewünschte Vertrauensverhältnis zwischen den Eltern und den Fachkräften..

Durch die aktive Elternbeteiligung und die regelmäßigen Gespräche geben wir den Eltern die Möglichkeit, sich zu beteilige und, unsere kritische Selbstreflexion zu unterstützen.

### **Was machen bei uns die Elternbeiräte?**

Jedes Jahr werden in den Gruppen jeweils zwei Elternvertreter gewählt, die die Aufgabe bekommen, die Anliegen der Eltern vor dem Team und dem geschäftsführenden Vorstand zu vertreten, die beiden Putzwochenenden, die in einem Jahr stattfinden zu organisieren und Abschiede von Praktikanten/innen zu gestalten.

Außerdem finden Vorstandssitzungen statt (ca. 1-2 Mal im Jahr), bei denen sich die Elternvertreter mit dem geschäftsführenden Vorstand und gegebenenfalls auch mit dem Team treffen, um organisatorische Gegebenheiten zu besprechen.

## **6. Kooperationen und Übergänge**

Erst die enge und fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern macht unsere Arbeit im WiKiLa komplett. Wir verstehen uns als Teil des Sozialraumes und haben in den letzten Jahren vielfältige Kontakte aufgebaut und das umfangreiche Hilfsnetzwerk in Wiblingen kennengelernt.

Wir arbeiten mit heilpädagogischen Praxen und selbständigen Fachkräften zusammen, wenn Kinder mit Behinderung unsere Einrichtung besuchen. Die Eingliederungshilfe durch heilpädagogische Fachkräfte ist eine unverzichtbare Bereicherung und macht die Teilhabe von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und unsere inklusive Arbeit erst möglich.

Unsere Partner-Schule ist die Tannenplatz-Grundschule in Wiblingen. Wir arbeiten eng mit der zuständigen Kooperationslehrerin zusammen, um den Kindern einen erfolgreichen, selbstbestimmten Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu ermöglichen. Hierbei steht im

Vordergrund, die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Resilienz zu stärken und die Eltern kompetent zu beraten. Durch die regelmäßigen Besuche der Kooperationslehrerin in der KiTa und Besuchen in der Grundschule wird für die Kinder eine Brücke gebaut und der Übergang transparent gemacht.

## **7. Kinderschutz**

Der Wiblinger Kinderladen hat einen fest verankerten Ablaufplan zur Sicherung des Kindeswohles. Dazu gehört ein selbst entwickelter Dokumentationsbogen, den Bezugserzieher /-innen, sozialpädagogischer Dienst, Leitung und Fachaufsicht (Fachkraft für Kinderschutz) im Verdachtsfall gemeinsam bearbeiten, um nötige Handlungsschritte zu planen. Wir arbeiten außerdem mit der KiWo-Skala, um Situationen möglichst objektiv einschätzen zu können. Im Bedarfsfall kann eine insofern erfahrene Fachkraft hinzugezogen werden.

## **8. Qualitätssicherung**

### **8.1 Qualifizierung, Weiterbildung und Multiprofessionalität**

Durch unseren fachlichen Anspruch haben Aus- und Weiterbildung selbstverständlich einen hohen Stellenwert im Wiblinger Kinderladen. Die Praxisanleitung von Auszubildenden erleben wir als bedeutsame Ressource. Durch die Kooperation mit den Fachschulen sind wir nah an den aktuellen Themen, Konzepten und Inhalten dran. Jede Fachkraft besucht regelmäßig Fortbildungen der Stadt Ulm – die Erkenntnisse daraus stoßen einen fortlaufenden Evaluationsprozess an.

Multiprofessionalität beinhaltet für uns die Chance, unsere Arbeit aus verschiedenen Blickwinkeln planen, ausführen und reflektieren zu können. Erzieher /-innen, Kinderpfleger /-innen, Kindheitspädagogen /-innen, Sozialpädagogen /-innen, Pädagogen /-innen, Heilpädagogen /-innen: Wir wünschen uns ein vielseitiges und buntes Team, in dem alle voneinander lernen, ihr Fachwissen einbringen und den WiKiLa mitgestalten.

In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen wird die gelebte Konzeption reflektiert, abgestimmt und optimiert. Wir setzen voraus, dass jedes Teammitglied bereit ist seine Kompetenzen weiterzuentwickeln und offen für neue Impulse ist.

### **8.2 Beschwerdeverfahren**

Für alle Menschen, die mit dem Wiblinger Kinderladen zu tun haben, gibt es die Möglichkeit sich bei Bedarf zu beschweren. Die Vereinsstruktur, Zuständigkeiten und Hierarchien werden so transparent gemacht, dass die gewünschte Anlaufstelle niederschwellig erreichbar ist.

Für Die Kinder wird transparent gemacht, wer im Wikila welche Entscheidungen trifft. Die Einrichtungsleitung ist in allen Gruppen präsent, die Kinder wissen dass sie jederzeit zu ihr ins Büro kommen können, um Anliegen, Bedürfnisse und Beschwerden zu äußern.

Ein Beispiel aus der Praxis:

*Den Kindern hat das Mittagessen nicht geschmeckt. Sie beschwerten sich bei ihrer Erzieherin, diese hilft ihnen einen Beschwerdebrief an die Gastro-Firma zu schreiben. Außerdem gehen die Kinder gemeinsam zur Einrichtungsleitung und fordern, bei der Essensbestellung mitbestimmen zu dürfen.*

Die Eltern wissen, zu welchen Zeiten sie die Einrichtungsleitung und Fachaufsicht des Trägers im

WiKiLa antreffen können. Die Elternvertreter können als Sprachrohr zwischen Elternschaft und Träger vermitteln und in den regelmäßigen Sitzungen Anliegen vorbringen. Bei den Mitgliederversammlungen, aber auch jederzeit per Mail oder postalisch können Eltern direkt mit den Vorstandsmitgliedern in Kontakt treten.

Unser Elterntag bietet einen Einblick in den pädagogischen Alltag und ermöglicht eine direkte, situative Möglichkeit zur Beschwerde.

Fachkräfte wenden sich jederzeit an die Einrichtungsleitung, Fachaufsicht oder direkt an den Träger um sich zu beschweren.